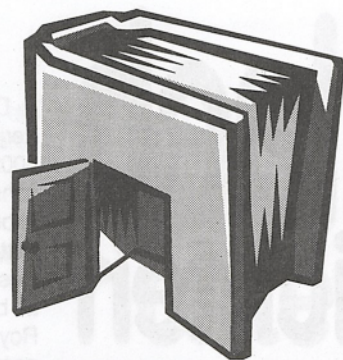


Ein Korruptions- Krimi

von Genia Findeisen



BUCHBESPRECHUNG

Jakarta — Indonesiens Hauptstadt und wild wachsende Zwölf-Millionen-Metropole: Dröhnend laut, schwül und stickig ist der Schauplatz des neuen Romans von Thomas Prinz, der in der Reihe »Städte-Krimis« vom Dittrich-Verlag herausgegeben wird. Prinz verfolgte als Kulturattaché in den Diensten der Deutschen Botschaft die politischen Verhältnisse vor der Wahl des Dritten Präsidenten Indonesiens 1999 aus der Nähe und lässt den Leser an seinen Erfahrungen teilhaben.

Abschied von Jakarta« spielt im Botschaftsmilieu und handelt von den Verwicklungen der politischen Elite des Landes in Korruptionsaffären und den illegalen Praktiken führender Wirtschaftsunternehmen. Ansprechend und unterhaltsam verwebt Prinz den roten Faden der schrittweisen Enthüllungen mit den Beschreibungen der alltäglichen Lebensbedingungen in der Megacity.

Der Autor wählt die Form des Ich-Erzählers und schlüpft dabei wieder in die Rolle der Pressereferentin Charlotte Valentin, die sich bereits in Bukarest, der Stadt seines früheren Wirkens und Handlungsort des ersten »Diplomaten-Krimis«, als kompetente Agentin bewährte. Diesmal wird sie kurz vor ihrer Rückkehr nach Deutschland in die Aufklärung eines Korruptionsskandals einbezogen: Der amtierende Präsident steht unter Verdacht, Bestechungsgelder entgegengenommen zu haben und muss um seinen Wahlsieg fürchten. Alexander Timoreit, ein deutscher Wirtschaftsjournalist, ermittelt in dieser Angelegenheit, da er eine brisante Titelgeschichte über Geldwäsche in einer außerordentlichen Größenordnung wittert. Er reist aus Singapur an, nachdem er von einem Mitarbeiter einer großen deut-

schen Firma telefonische Andeutungen über unerklärliche Überweisungen auf schwarze Konten ins Ausland erhält. Kurz vor seiner Ankunft in Jakarta kommt der Präsident dieser deutschen Firma unter mysteriösen Umständen zu Tode. Timoreit bittet die befreundete Charlotte um Mithilfe bei der Aufklärung. Zusammen begeben sie sich auf eine tagelange Recherche und erfahren, was es bedeutet, die skrupellosen Machenschaften der Herrschenden, Korruptierten und Korruptierenden offen legen zu wollen.

Thomas Prinz


Abschied von Jakarta

Köln 2001, Dittrich Verlag, 231 Seiten gebunden, ISBN 3-920862-34-1, € 18,-

Der Leser begleitet die beiden auf ihren Wegen quer durch das Verkehrschaos des Großstadtmo- lochs. Ganz nebenbei beschreibt Prinz die krassen Gegensätze einer Stadt, wie sie für Jakarta typisch sind: Unmittelbar hinter den Glaspalästen der Geschäftsviertel und den architektonisch anspruchsvoll gestalteten Einkaufszentren beginnen die *kampung*, die ärmlichen Wohnviertel der Stadt. Hierhin verschlug es Millionen Indonesier in den Jahrzehnten des Wirtschaftsbooms im Glauben, in der Stadt eine einträgliche Beschäftigung finden und ein angenehmeres Leben führen zu können. Die Wirtschafts- und Wäh-

rungskrise hat die Hoffnungen vieler Bewohner zunichte gemacht, viele von ihnen kämpfen täglich ums Überleben. Prinz lässt auch seine Kenntnis über die Gepflogenheiten der indonesischen Sprache und der politischen Kultur einfließen. So wird die Krise in Politikerreden als »Krismon« (*Krisis moneter*) bezeichnet, als ein böser Geist des javanischen Schattenspiels, der für alles Schlechte herhalten muss; es fragt niemand mehr, wer eigentlich für »Krismon« verantwortlich ist.

Immer wieder unternimmt der Autor kurze Exkurse in die jüngere indonesische Politik und Geschichte: Er erklärt die aus dem Unabhängigkeitskampf gegen die Holländer erwachsene Doppelfunktion des Militärs und schildert die Verwicklungen hochrangiger Mitglieder der Gesellschaft in nahezu alle Geschäftsbereiche Indonesiens.

Der Roman eignet sich für Indonesien-Interessierte gut zur Voroder Nachbereitung einer Urlaubsreise nach Jakarta, bereits Sachkundigen bietet der Roman eine kurzweilige amüsante und leidlich spannende Lektüre. 

Die Rezensentin ist Politikwissenschaftlerin und promoviert derzeit über die Situation der Frauen in Indonesien an der Universität Hamburg.